



Ottomar Starke

## DER TRAGISCHE HELD

Von

AUGUST WILH. IFFLAND (1759–1814)

Ein solcher tragischer Hauptagent, Königsagent, Tyrannenagent dünkte sich ein Johannes ohne Land, ein verkannter Edler, dessen geltende Zeit noch anbrechen müsse. Wie auf Pfuscher, auf geduldete Unglückliche, sah er auf jene herab, welche komische Rollen spielten und Courtesanenagenten hießen. Je weniger ihnen im Leben Freude und, außer ihren tragischen Beschwörungen, irgendein Lebensanteil blühen wollte, desto dichter und unzugänglicher schlossen sie ihre Zirkel. Ihre Begrüßungen untereinander waren sehr feierlich und abgemessen.

Den allertragischsten Helden mußte der zweite Held zuerst grüßen, wogegen jener nur erwiderte. Die, welche Vertraute spielten, waren barhaupt, wenn der erste Held oder Tyrannenagent sich blicken ließ.

An öffentlichen Orten hatten letztere ihre Plätze allein; die anderen wichen von selbst und durften sich nur nähern auf herablassende Ladung.

Nur durch Dienstjahre konnte der Neuling das Recht erwerben, in Gegenwart älterer Mitglieder bedeckt zu erscheinen. Ein Wort über das Spiel älterer Glieder ward für ein Zeichen des Wahnsinns genommen, der Tadel eines gegebenen oder zu gebenden Stückes war ein Verbrechen, worauf die Absonderung oder Ausstoßung erfolgte.

Die erste Frage an denjenigen, der sich meldete, in die Zunft aufgenommen zu werden, war: „Kann der Herr eine Zepteraktion machen?“, worauf dem Bejahenden ein Kommandostab eingehändigt wurde, mit welchem er probieren mußte, entweder ihn feierlich in der Hüfte ruhen zu lassen, oder damit fernhin in das unbekannte Land gebieterisch zu deuten.